

Stadttaubenmanagement in Hamburg – Fragen an die Bürgerschaftsfraktionen 2024



Anschreiben im Herbst 2023 an

- SPD-Bürgerschaftsfraktion
- Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Bürgerschaftsfraktion
- CDU-Bürgerschaftsfraktion
- DIE LINKE-Bürgerschaftsfraktion

Sehr geehrte Fraktionsmitglieder,

der erste bezirkliche Taubenschlag in HH-Nord geht in Kürze in Betrieb. Auch in Altona und HH-Mitte sind Taubenschläge in Diskussion bzw. bereits in Planung.

Dennoch geht es insgesamt nur schleppend voran. Im Dezember 2022 wurden 70.000 € für das Schreiben eines gesamtstädtischen Stadttaubenkonzeptes in den Doppelhaushalt 2023/24 eingestellt. Eine Umsetzung ist bisher nicht erfolgt. Der derzeitigen Regierungskoalition bleibt für die laufende Legislaturperiode nur noch wenig Zeit.

In Städten wie Augsburg, Aachen, Stuttgart usw. ist seit Jahren ein flächendeckendes Netz aus städtischen Taubenschlägen mit nachweislichem Erfolg etabliert. Nur in Hamburg sträubt man sich hartnäckig, obwohl mündlich von den Bürgerschaftsfraktionen Unterstützung zugesichert wurde.

Aus diesen Gründen und hinsichtlich der Neuwahlen für die Hamburger Bürgerschaft im Jahr 2025 stellen wir die nachfolgenden Fragen an Ihre Fraktion.

Die Antworten möchten wir unseren Leser:innen auf unseren sozialen Kanälen zur Verfügung stellen, um eine Orientierung in der politischen Landschaft zu geben.

Antworten

Alle 8 Fragen wurden gezielt von den genannten Fraktionen, außer der SPD beantwortet.

Stadttaubenmanagement in Hamburg – Fragen an die Bürgerschaftsfraktionen 2024



SPD-Bürgerschaftsfraktion

Sehr geehrte Frau Jörs, sehr geehrte Frau Gentzsch,

nachstehend sende ich Ihnen gern die Antwort unserer tierschutzpolitischen Sprecherin, Dr. Christel Oldenburg, auf Ihre Anfrage zu den Stadttauben.

Mit freundlichen Grüßen

Tina Winter

Sehr geehrte Frau Jörs, sehr geehrte Frau Gentzsch,

Gern nehmen wir Stellung zu denen von Ihnen übersandten Fragen. Zunächst möchten wir uns für Ihr ehrenamtliches Engagement bedanken, mit dem Sie und Ihr Verein sich den Stadttauben widmen. Dieses beharrliche Engagement hilft nicht nur den Tieren, sondern hat dazu beigetragen, diesem Thema auch bei uns noch mehr Raum zu schaffen.

Die Situation der Stadttauben hat sich in den letzten Jahren nicht zu deren Gunsten entwickelt. Dazu beigetragen haben sicherlich die heißen Sommer und das derzeit noch ungebremste Brutverhalten der Tauben. Allein Vergrämungsmaßnahmen führen an dieser Stelle nicht weiter, zumal sie mit einem nicht notwendigen Leid für die Tiere verbunden sein können. Daher nehmen wir uns jetzt des Themas Taubenschläge an, um hier zukünftig besser aufgestellt zu sein. Wir arbeiten dabei auf zwei Ebenen. Zum einen entsteht derzeit in der für den Tierschutz zuständigen Behörde für Justiz und Verbraucherschutz das Stadttaubenkonzept, das zukünftig als grundsätzliche Handlungsgrundlage dienen soll. Zum anderen ist beispielsweise in Barmbek in der Nähe des U-Bahnhofs zwischenzeitlich ein Taubenschlag errichtet worden, der in Kürze in Betrieb genommen werden soll. Auch in der Nähe des Hauptbahnhofs und des Bahnhofs Altona sollen Taubenschläge entstehen. Schon bei diesen Projekten zeichnet sich derzeit ab, dass es nicht einfach ist, in Hamburg geeignete Orte zur Errichtung der Taubenschläge zu finden. Genauso zeigen diese Projekte aber auch, dass dieses Problem lösbar ist. Positiv an diesen Projekten ist zudem, dass wir durch sie einen guten Eindruck gewinnen, welche Kosten für das Betreiben eines Taubenschlags anfallen. Das ist wichtig für zukünftige Planungen.

Das Gutachten zum rechtlichen Status der Stadttauben, das die Berliner Tierschutzbeauftragte in Auftrag gegeben hat, ist uns bekannt. Leider teilen wir die darin vertretene Auffassung, dass es sich bei Stadttauben generell um Fundtiere handelt, nicht. Fundtiere sind aus unserer Sicht nur solche Tiere, die unmittelbar einem/r (dem/der) Halter:in abhandengekommen sind. Auf Stadttauben trifft das in der Regel nicht zu.

Unabhängig davon ist es aus unserer Sicht aber geboten, mit Maßnahmen, die das Tierwohl im Auge haben, Abhilfe zu schaffen, um beispielsweise die ehrenamtlichen Helfer:innen zu entlasten. Aus diesem Grund haben wir in der Bürgerschaft beschlossen, dass die federführende Behörde (Behörde für Justiz und Verbraucherschutz) ein Stadttaubenkonzept erarbeiten soll. In der Umsetzung können – beispielsweise abhängig vom Standort – später verschiedene Behörden eingebunden sein wie beispielsweise die Behörde für Verkehr oder auch die Bezirksbehörde.

Wir gehen derzeit davon aus, dass das Stadttaubenkonzept eine realistische Kostenschätzung enthalten wird, die uns dabei unterstützt, zu entscheiden, wie das Thema des Taubenschutzes durch Taubenschläge zukünftig im Haushalt berücksichtigt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christel Oldenburg

Stadttaubenmanagement in Hamburg – Fragen an die Bürgerschaftsfraktionen 2024



Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Bürgerschaftsfraktion

Antworten der tierschutzpolitischen Sprecherin Lisa Maria Otte und Katrin Meyer
Referentin für Tierschutz:

1. Wie beurteilt Ihre Fraktion die derzeitige Situation der Stadttauben in Hamburg

Das Leid der Stadttauben ist in Hamburg weiterhin allgegenwärtig. Es sind viele geschwächte, verschnürte und kranke Stadttauben zu sehen. Auch die Statistiken, die von Stadttauben-Initiativen erstellt werden, unterstreichen dies. Vergrämungsmaßnahmen und Fütterungsverbote haben nicht dazu geführt, dass sich die Anzahl der Stadttauben verringert. Im Gegenteil führen Spikes, Netze oder Spiralen zu Verletzungen bei den Tieren und vergrößern das Leid zusätzlich. Inzwischen haben das auch Teile der Politik erkannt. Das Wissen über Stadttauben und der Wille, endlich städtische Taubenschläge zu bauen, ist im Rathaus angekommen. Den ersten Schlag in der Verantwortung der Stadt sehen wir als einen Durchbruch und Zeichen des politischen Umdenkens.

2. Welche Maßnahmen zur Reduzierung der Stadttaubenpopulation sollten nach Meinung Ihrer Fraktion erfolgen und in welchem Zeitfenster?

Die entscheidende Maßnahme ist der Bau weiterer betreuter Taubenschläge. Um dafür die Grundlage zu schaffen, haben wir als Regierungsfractionen in der Bürgerschaft finanzielle Mittel für ein Hamburger Stadttauben-Konzept beschlossen. Dieses wird in den zuständigen Behörden erarbeitet und soll nach unserem Wunsch die Planung und den Bau von Taubenschlägen in der Stadt erleichtern. Bisher scheiterten Initiativen oft an Unklarheiten über Zuständigkeiten, Verfahren und der Frage, ob die Hamburger Verwaltung Taubenschläge fachlich befürwortet. Diese Hürden sollen mit der Erarbeitung des Konzepts überwunden werden.

Nachdem der erste städtische Taubenschlag in Barmbek im Sommer 2023 eingerichtet wurde, möchten wir in dieser Legislaturperiode die Planung und Umsetzung weiterer Schläge im Umkreis von zentralen Hamburger Bahnhöfen vorantreiben und wissenschaftlich begleiten lassen. Wir sehen bei der Betreuung und Reinigung der Taubenschläge die Stadt in der Pflicht und die Vereine und Ehrenamtlichen unterstützend und fachlich beratend.

3. Was hat Ihre Fraktion in der aktuellen Legislaturperiode für die Stadttauben getan?

Wir sind davon überzeugt, dass die Situation für die Stadttauben nur verbessert werden kann, wenn alle an einem Strang ziehen. Das bedeutet für uns konkret: Die Stadt muss in die Verantwortung für die Planung und Koordinierung von betreuten Taubenschlägen gehen – Bezirke und Fachbehörden sollten hier Hand in Hand arbeiten. Besitzer*innen von Immobilien müssen sich der Idee öffnen, Standorte anzubieten, Vereine und Initiativen mit ihrer Expertise einbezogen werden und die

Stadttaubenmanagement in Hamburg – Fragen an die Bürgerschaftsfraktionen 2024



Öffentlichkeit sowie die Architektur- und Bau-Szene für das Thema sensibilisiert werden. Deshalb haben wir unermüdlich Überzeugungsarbeit geleistet.

Nach der intensiven Vernetzung und dem fachlichen Austausch mit Tauben-, Tierschutz- und Tierrechtsinitiativen sowie Tierschutzbeauftragten anderer Bundesländer haben wir umfassende Aufklärungsgespräche in den Behörden, bei Baugesellschaften, Bahn und Bevölkerung geführt.

Folgende Projekte möchten wir besonders hervorheben:

Im laufenden Haushalt 2023/24 haben wir als Koalitionspartnerinnen 70.000 Euro bereitgestellt, um den Taubenschutz in der Stadt voranzubringen. Diese Gelder sollen insbesondere für die Erstellung eines stadtweiten Konzepts verwendet werden. Außerdem soll der Erfolg der Taubenschläge evaluiert werden. Es laufen Gespräche zwischen uns und verschiedenen Stakeholdern, wie Planung, Bau und Betrieb neuer Taubenschläge gelingen können. Aktuell wird das Faltblatt zum Taubenschutz der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz überarbeitet und veraltete Thesen über Stadttauben werden dort entfernt. Auf der Website und den Social-Media-Kanälen unserer Sprecherin für Tierschutz Lisa Maria Otte berichtet sie regelmäßig über Tauben, um Menschen die Augen für die schönen Tiere zu öffnen. Außerdem haben wir an Runden Tischen der Bezirke als Fürsprecher*innen der Stadttauben agiert und dafür sensibilisiert, dass sie bei Neubauten von Bahnhöfen von Anfang an mitgedacht werden müssen. Wir sind überzeugt, dass eine vorausschauende Planung und tierfreundlichere Bauweise Leid mindern kann.

Für das Seminar “Hauptbahnhof Hamburg - Hotspot Stadttaube” des Instituts für Architekturbezogene Kunst der Technischen Universität Braunschweig haben wir die Universität und den Bahnhofsmanger zusammengebracht. Ziel des Seminars war es, Modellentwürfe für Taubenschläge zu entwickeln und Ideen zur Aufklärung über die Tiere zu entwickeln.

4. Wie steht Ihre Fraktion zum derzeitigen bedingten Aufnahmestopp des Tierheims für Stadttauben und zur Haltung der Behörde?

Mit dem Tierheim Süderstraße stehen wir in engem Austausch. Der Taubencontainer auf dem Gelände ist im Einsatz und es sind aktuell Kapazitäten vorhanden, um verletzte und kranke Tauben zu betreuen. Wenn allerdings das Personal oder der Platz zeitweilig nicht vorhanden ist, sind vorübergehende Aufnahmestopps kaum zu vermeiden und eine verantwortungsvolle Entscheidung. Wir beobachten dies als Warnsignal, wie angespannt die Lage ist.

Als im Herbst 2021 das Berliner Rechtsgutachten zu Stadttauben, ihrer Herkunft und daraus ggf. resultierenden städtischen Pflichten veröffentlicht wurde, haben wir in Hamburg um juristische Prüfung gebeten. Leider ist die Stadt der Einschätzungen des Gutachtens nicht in allen Punkten gefolgt.

Stadttaubenmanagement in Hamburg – Fragen an die Bürgerschaftsfraktionen 2024



Sie sieht im Sinne des Fundtierrechts allein die Tauben als Fundtiere an, die jemandem unmittelbar entfliegen sind, Nachkommen von gezüchteten Tauben hingegen nicht. Entsprechend zahlt sie dem Tierheim für die Aufnahme und Pflege von hilfsbedürftigen Stadttauben in der Regel keine Pauschale. Wir bedauern, dass das Rechtsgutachten nicht zu einer Neubewertung der Stellung von Stadttauben geführt hat.

5. Angesichts geschätzter 4.000 Stadttauben-Notfälle im Jahr (krank, verletzt, verschnürt, unter- u. fehlernährt, aus dem Nest gefallen, Vergrämungs- u. Baustellenküken) ist die Lage für ehrenamtliche Helfer:innen und Pflegestellen zurzeit aussichtslos. Wie gedenkt Ihre Fraktion hier Abhilfe zu schaffen?

Der Einsatz der ehrenamtlichen Helfer*innen für die Stadttauben in Hamburg ist beeindruckend. Dafür möchten wir ganz herzlich danken. Wir besuchen die Tierschutz-Vereine und Initiativen aus dem Taubenschutz immer wieder und wissen um die Situation. Um aktiv zu helfen und Eindrücke zu gewinnen, hat unsere Sprecherin für Tierschutz Lisa Maria Otte auch bei einer Baustellen-Kükenrettung unterstützt.

Die medizinische Versorgung verletzter und kranker Stadttauben wird die Stadt voraussichtlich nicht übernehmen. Deshalb ist es umso wichtiger, Verletzungsrisiken bei Vergrämungen zu mindern und in den Taubenschlägen mit artgerechtem Futter den allgemeinen Gesundheitszustand der Tiere zu verbessern. Als finanzielle Entlastung für die Pflegestellen können als gemeinnützig anerkannte Vereine aus dem Tierschutz Fördergelder beantragen, etwa über den Bußgeldfonds der Stadt. Ein weiterer Baustein ist die Aufklärung der Bevölkerung z.B. über Social Media, Tauben nicht zu jagen oder zu scheuchen und verletzten Tieren zu helfen. Herumliegender Plastikmüll, Schnüre, Fäden und Haare führen zu Verschnürungen an den Füßen der Tauben. Hier können alle beitragen, die Stadt für Tauben sicherer zu machen. Unser Ziel ist es, ein städtisches Taubenmanagement zu etablieren, um das Tierleid insgesamt zu verringern und so auch die Lage der ehrenamtlichen Helfer*innen zu verbessern.

6. Handelt es sich nach Meinung Ihrer Fraktion bei Stadttauben um Haustiere? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Unsere heutigen freilebenden Stadttauben sind Nachkommen gezüchteter Haus-, Zier- und Brieftauben und keine Wildtiere. In einem Rechtsgutachten von 2021, das im Auftrag der Landestierschutzbeauftragten Berlins erstellt wurde, wird das mit DNA-Analysen untermauert. Der große Bruterfolg der heutigen Stadttauben wurde bewusst durch Züchtung herbeigeführt, sodass die Tiere mehrmals im Jahr Eier legen, auch wenn ihre Lebensbedingungen schlecht sind. Zudem finden sie kein artgerechtes Körnerfutter und kaum geeignete Nistplätze. Das Leid der Stadttauben ist somit von Menschen gemacht, wodurch wir aus Sicht des Tierschutzes eine Verantwortung für die Stadttauben haben.

Stadttaubenmanagement in Hamburg – Fragen an die Bürgerschaftsfraktionen 2024



7. Befürwortet Ihre Fraktion ein stadtweites Taubenmanagement und den Bau von ausreichend Taubenschlägen? Wenn ja, in wessen Verantwortungsbereich sehen Sie das Konzept und die Umsetzung? Wenn nein, warum nicht?

Ja, wir befürworten ein stadtweites Taubenmanagement und den Bau von ausreichend Taubenschlägen für Hamburg. Das Konzept wird bereits von der zuständigen Hamburger Fachbehörde vorbereitet. Die Umsetzung muss in enger Zusammenarbeit oder in Federführung der Bezirke erfolgen. Dabei sollte es eine zentrale Stelle zur Koordinierung geben, die in der Fachbehörde liegen kann. Wichtig ist aus unserer Sicht, dass die Vereine und Initiativen, die sich über viele Jahre Expertise zum Thema erarbeitet haben, ihre Erfahrungen einbringen und die Pflege der Taubenschläge mit begleiten können.

Um ausreichend viele Taubenschläge in Hamburg zu installieren, müssen alle zusammenkommen: die Vereine und Initiativen, Gewerbetreibende, Verkehrsunternehmen, Gebäudebesitzer*innen, die Verwaltung und die Politik. In einigen Bezirken laufen bereits konkrete Projekte, um geeignete Standorte zu finden. Grundsätzlich können Taubenschläge von der Stadt, aber auch von Unternehmen, Baugenossenschaften, Privatpersonen oder Gewerbetreibenden ebenso wie von Vereinen oder in einer Mischform betrieben werden. Als Fraktion sehen wir uns in der Verantwortung, diese Entwicklungen weiter voranzubringen.

8. Ist Ihre Fraktion der Meinung, dass Gelder für den Bau und die Bewirtschaftung von Taubenschlägen dauerhaft in den öffentlichen Haushalt eingestellt werden sollten? Wenn ja, in welcher Höhe? Wenn nein, warum nicht?

Mit der Etablierung eines städtischen Taubenmanagements müssen auch Gelder für den Haushalt bereitgestellt werden. Das umfasst auch den Bau und Betrieb von Taubenschlägen. Die Höhe der Mittel ist aktuell noch nicht seriös abschätzbar. Einerseits können die Verhandlungen der Bürgerschaft im Rahmen der Haushaltsaufstellung nicht vorweggenommen werden, andererseits sind die tatsächlich in den kommenden Jahren anfallenden Kosten noch nicht klar. Der Bedarf hängt neben der Zahl der Stadttauben und der Standorte auch von der Preisentwicklung von Baumaterialien, Futter und Personalkosten ab. Die Hamburgische Bürgerschaft stellt alle zwei Jahre einen Haushalt auf. Da Taubenschläge dauerhaft betrieben werden müssen, ist es wichtig, sich über mehrere Legislaturperioden für die Stadttauben stark zu machen und mit der wachsenden Zahl der Taubenschläge auch für steigende finanzielle Mittel zu streiten.

Stadttaubenmanagement in Hamburg – Fragen an die Bürgerschaftsfraktionen 2024



CDU-Bürgerschaftsfraktion

Antworten des Bürgerschaftsabgeordneten und Fachsprecher für Tierschutz Sandro Kappe:

Die derzeitige Situation der Stadttauben in Hamburg ist komplex. Diese Vögel sind alltägliche Begleiter im gesamten Stadtgebiet, und es ist unbestreitbar, dass sie in jedem Bezirk häufig mehrere Hotspots aufweisen. Leider führt die hohe Population dieser Tauben oft zu Problemen und Konflikten, insbesondere mit Gewerbetreibenden und Anwohnern. Diese Konflikte müssen wir ernst nehmen und angemessene Lösungen finden.

Unsere Fraktion ist der Überzeugung, dass Maßnahmen zur Kontrolle der Taubenpopulation unverzichtbar sind. Allerdings lehnen wir Fütterungsverbote, Abwehrvorrichtungen oder die Tötung der Tiere als akkurate Mittel zur Lösung dieses Problems ab. Diese Maßnahmen stehen im Widerspruch zu den grundlegenden Vorgaben des Tierschutzes.

Wir glauben vielmehr, dass es wichtig ist, ein geeignetes Verhältnis zwischen dem Futterangebot, der Anzahl der Nistplätze und der Größe der Taubenpopulation in der Stadt zu etablieren. Ein vielversprechender Ansatz wäre die Aufstellung eines Taubenschlages an einer dafür geeigneten Stelle im Umkreis des Hotspots, möglichst standortnah zu den bisherigen Brutplätzen der Vögel. Ein solcher Taubenschlag ermöglicht es, den Bestand effektiv zu kontrollieren, indem zuverlässige Helfer die gelegten Eier durch künstliche Eier austauschen.

Zusätzlich ist es wichtig, durch die Bereitstellung von Futter und frischem Wasser die Gesundheit der Taubenpopulation zu verbessern. Dies trägt nicht nur zur Reduzierung der Taubenpopulation bei, sondern verringert auch die Übertragungswahrscheinlichkeit von Krankheiten zwischen den Tieren und auf den Menschen.

Insgesamt sollten wir darauf abzielen, eine nachhaltige und tierschutzgerechte Lösung für das Taubenproblem in Hamburg zu finden. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, Tierexperten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern erforderlich. Gemeinsam können wir Wege entwickeln, die sowohl den Bedürfnissen der Tauben als auch den Interessen der Menschen in unserer Stadt gerecht werden.

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Fragen, die wir im Folgenden für die Veröffentlichung zusammenfassen. Wir werden uns weiterhin für den Tierschutz und eine nachhaltige Lösung im Umgang mit Stadttauben in Hamburg einsetzen.

1. Wie beurteilt Ihre Fraktion die derzeitige Situation der Stadttauben in Hamburg

Die Existenz zahlreicher Tauben-Hotspots in der Stadt, die Konflikte mit Gewerbetreibenden und Anwohnern hervorrufen und zu Angriffen auf die Tiere führen, ist eine besorgniserregende Situation. Wir sind uns bewusst, dass diese Probleme in erster Linie auf menschliche Einflüsse zurückzuführen sind und setzen uns dafür ein, diese Problematik zu unterbinden. Es ist unsere Verantwortung, gemeinsam Lösungen zu finden, die das Wohlbefinden der Tiere gewährleisten und die Ursachen für die Konflikte angehen.

2. Welche Maßnahmen zur Reduzierung der Stadttaubenpopulation sollten nach Meinung Ihrer Fraktion erfolgen und in welchem Zeitfenster?

Stadttaubenmanagement in Hamburg – Fragen an die Bürgerschaftsfraktionen 2024



Die CDU-Bürgerschaftsfraktion hat einen Antrag für ein stadtübergreifendes Taubenmanagement mit Taubenschlägen an den jeweiligen Hotspots vorgelegt, um einen gesunden und regulierten Tierbestand zu gewährleisten. Wir stimmen zu, dass Fütterungsverbote, Abwehrvorrichtungen oder die Tötung der Tiere keine geeigneten Lösungen darstellen und den Tierschutzvorgaben widersprechen. Stattdessen sollte ein angemessenes Verhältnis zwischen Futterangebot, Nistplätzen und der Taubenpopulation angestrebt werden, um die Problematik effektiv anzugehen – so schnell wie möglich.

3. Was hat Ihre Fraktion in der aktuellen Legislaturperiode für die Stadttauben getan?

Die CDU-Fraktion hat in dieser Legislatur bereits drei Anträge zur Verbesserung der Taubensituation in Hamburg gestellt, darunter die Forderung nach der dauerhaften Unterstützung von Tierschützern und der Etablierung von Taubenschlägen in allen Bezirken zur Reduzierung der Taubenpopulation. Diese Anträge sind Teil unseres umfassenden Tierschutzkonzepts und zeigen unser Engagement für eine nachhaltige Lösung, was auf Beschlüsse der Fraktion und nicht nur Worthülsen münzt. Zusätzlich haben wir zahlreiche Anfragen an den Senat gestellt und den Dialog mit verschiedenen Institutionen gesucht, um den Druck für positive Veränderungen zu erhöhen.

4. Wie steht Ihre Fraktion zum derzeitigen bedingten Aufnahmestopp des Tierheims für Stadttauben und zur Haltung der Behörde?

5. Angesichts geschätzter 4.000 Stadttauben-Notfälle im Jahr (krank, verletzt, verschnürt, unter- u. fehlernährt, aus dem Nest gefallen, Vergrämungs- u. Baustellenküken) ist die Lage für ehrenamtliche Helfer:innen und Pflegestellen zurzeit aussichtslos. Wie gedenkt Ihre Fraktion hier Abhilfe zu schaffen?

(Antwort auf beide Fragen) Der Aufnahmestopp für die Rettung und Pflege von Tauben sowie die angespannte Situation der Pflegestellen resultiert aus unzureichender Finanzierung. Daher haben wir in der Bürgerschaft den Antrag gestellt, eine unbürokratische pauschale Unterstützung pro Fall für die Rettung und Pflege von Wildtieren in Hamburg regelmäßig sicherzustellen. Dies sollte ausschließlich zertifizierten Tierschutzvereinen zugutekommen, damit sie ihre wichtige Aufgabe wieder aufnehmen können. Eine ausreichende finanzielle Unterstützung ist entscheidend, um diesen Bereich angemessen zu fördern.

6. Handelt es sich nach Meinung Ihrer Fraktion bei Stadttauben um Haustiere? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Das Gerichtsurteil vom 29. September 2021 (15 K 4096/19) hat klar festgestellt, dass Stadttauben in der zoologischen Fachsprache als Pariaform bezeichnet werden. Diese Vögel sind ehemalige

Stadttaubenmanagement in Hamburg – Fragen an die Bürgerschaftsfraktionen 2024



Haustiere, die rückverwildert sind und heute wieder als Wildtiere leben. Dieser rechtliche Status unterstreicht die Bedeutung, diese Tiere unter Berücksichtigung ihrer speziellen Situation und Bedürfnisse zu behandeln.

7. Befürwortet Ihre Fraktion ein stadtweites Taubenmanagement und den Bau von ausreichend Taubenschlägen? Wenn ja, in wessen Verantwortungsbereich sehen Sie das Konzept und die Umsetzung? Wenn nein, warum nicht?

Die CDU-Bürgerschaftsfraktion hat einen Antrag für ein stadtübergreifendes Taubenmanagement mit Taubenschlägen an den Hotspots vorgelegt, um einen gesunden und regulierten Tierbestand sicherzustellen. Wir sind der Überzeugung, dass nur ein stadteigenes Modell die erforderliche Abhilfe schaffen kann. Eine zentrale Stelle sollte die Koordinierung und Umsetzung aller Taubenschläge übernehmen, da eine dezentrale Umsetzung, wie vom Senat angedacht, zu unkoordinierten Maßnahmen führt. Eine zentrale Umsetzung ermöglicht eine effektivere Arbeitsweise im Sinne des Taubenschutzes.

8. Ist Ihre Fraktion der Meinung, dass Gelder für den Bau und die Bewirtschaftung von Taubenschlägen dauerhaft in den öffentlichen Haushalt eingestellt werden sollten? Wenn ja, in welcher Höhe? Wenn nein, warum nicht?

Eine abschließende Kostenschätzung für das Taubenmanagement ist derzeit nicht möglich, da noch wichtige Erkenntnisse fehlen, insbesondere hinsichtlich der Kosten für Reinigung und Fütterung der Taubenschläge. Neben den städtisch betriebenen Taubenschlägen werden auch Unterstützungen von privaten Einrichtungen benötigt. Es ist entscheidend, das Interesse der Eigentümer an der Lösung des Problems finanziell zu unterstützen, um langfristig Kosten einzusparen.

Stadttaubenmanagement in Hamburg – Fragen an die Bürgerschaftsfraktionen 2024



DIE LINKE-Bürgerschaftsfraktion

1. Wie beurteilt Ihre Fraktion die derzeitige Situation der Stadttauben in Hamburg

Durch das Engagement von ehrenamtlichen Tierschützerinnen und Tierschützern ist das Thema der Stadttauben in den Bezirken und der Stadt angekommen. Auch wenn die Aufmerksamkeit für das Thema gestiegen ist, so vermissen wir noch weitere konkrete Schritte der Stadt, den Taubenschutz nachhaltig zu stärken. Dies kann durch das Erstellen eines Taubenschutzkonzeptes und die Ausweitung von Taubenschlägen über die gesamte Stadt hinweg passieren.

2. Welche Maßnahmen zur Reduzierung der Stadttaubenpopulation sollten nach Meinung Ihrer Fraktion erfolgen und in welchem Zeitfenster?

Durch das Betreiben von Taubenschlägen und dem Austausch von Eiern ist es möglich, die Population der Stadttauben zu reduzieren. Außerdem wird durch Taubenschläge eine artgerechte Fütterung ermöglicht, was auch zur Verbesserung der Situation der Tiere in der Stadt beiträgt. Diese Maßnahmen sollten so schnell wie möglich, z.B. durch eine Finanzierung im nächsten Haushaltsplan durch die Stadt gefördert werden.

3. Was hat Ihre Fraktion in der aktuellen Legislaturperiode für die Stadttauben getan?

Unser tierschutzpolitischer Sprecher hat in dieser Legislatur drei Schriftliche Kleine Anfragen an den Senat eingereicht, um offene Fragen (Aufnahmestopp beim HTV, Fundtauben, Haushaltsmittel) hinsichtlich des Taubenschutzes zu klären. Außerdem hat unsere Fraktion vier Anträge zum Thema eingereicht. Wir forderten die Einführung einer Steuer für das Halten von Brief- und Haustauben, deren Erlöse zweckgebunden dem Taubenschutz zugutekommen sollte. Ein weiterer Antrag forderte die Fütterungsgenehmigung zum Einfangen von verletzten Tauben und außerdem haben wir zwei Haushaltsanträge zum Aufbau eines Netzes städtischer Taubenschläge eingereicht.

4. Wie steht Ihre Fraktion zum derzeitigen bedingten Aufnahmestopp des Tierheims für Stadttauben und zur Haltung der Behörde?

Leider hat die Stadt dabei zugeschaut, wie das Tierheim des HTV immer mehr in die Handlungsunfähigkeit durch die marode Bausubstanz und das Erreichen von Kapazitätsgrenzen kommt. Da das Tierheim vertraglich die gesetzlichen Aufgaben der Stadt hinsichtlich von Fundtieren übernimmt, ist dies ein Zustand, der nicht hingenommen werden darf. Wir erwarten vom Senat, dass das Tierheim finanziell und baulich in die Lage versetzt wird, diese Aufgaben durchführen zu können. Die Stadt steht in der Pflicht, die dem HTV übertragenen Aufgaben auskömmlich zu finanzieren und dafür Sorge zu tragen, dass der bauliche Zustand des Tierheims den aktuellen Anforderungen auch hinsichtlich der erforderlichen Kapazität entspricht.

Stadttaubenmanagement in Hamburg – Fragen an die Bürgerschaftsfraktionen 2024



- 5. Angesichts geschätzter 4.000 Stadttauben-Notfälle im Jahr (krank, verletzt, verschnürt, unter- u. fehlernährt, aus dem Nest gefallen, Vergrämungs- u. Baustellenküken) ist die Lage für ehrenamtliche Helfer:innen und Pflegestellen zurzeit aussichtslos. Wie gedenkt Ihre Fraktion hier Abhilfe zu schaffen?**

Die Zahl der Tauben-Notfälle zeigt auf, wie dringend in diesem Bereich durch die Stadt gehandelt werden muss. Unsere Fraktion hat in der Vergangenheit durch Anträge und Anfragen (siehe Antwort zu Frage 3) versucht, das Thema des Taubenschutzes in der Bürgerschaft zu bewegen und damit Aufmerksamkeit auf die Tiere und ihre Probleme in der Stadt zu lenken. Durch die oben erwähnten Anträge haben wir konkrete Forderungen zur Stärkung des Taubenschutzes seitens der FHH aufgestellt.

Die Frage, ob die Stadt auch für Wildtiere, zu denen sie fälschlicherweise die Haustauben zählt, ehrenamtliche Helfer unterstützen soll, beantworten wir mit einem „Ja“.

- 6. Handelt es sich nach Meinung Ihrer Fraktion bei Stadttauben um Haustiere? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?**

Wir folgen der Einschätzung des Gutachtens, das von der Berliner Tierschutzbeauftragten in Auftrag gegeben wurde (Arleth/Hübel, 2021). Das Gutachten ordnet Stadttauben als Haustiere ein, die ursprünglich entflohen oder ausgesetzt wurden. Daraus folgend ergeben sich gesetzliche Pflichten der Stadt beim Umgang mit Fundtauben. Die Einschätzung des Senats, Stadttauben seien eine „wildlebende Vogelart“, teilen wir nicht.

- 7. Befürwortet Ihre Fraktion ein stadtweites Taubenmanagement und den Bau von ausreichend Taubenschlägen? Wenn ja, in wessen Verantwortungsbereich sehen Sie das Konzept und die Umsetzung? Wenn nein, warum nicht?**

Ja, der Situation der Stadttauben kann nur über ein stadtweites und bezirksübergreifendes Taubenmanagement begegnet werden. Verantwortlich hierfür ist unserer Ansicht nach der Hamburgische Senat bzw. die zuständige Fachbehörde.

- 8. Ist Ihre Fraktion der Meinung, dass Gelder für den Bau und die Bewirtschaftung von Taubenschlägen dauerhaft in den öffentlichen Haushalt eingestellt werden sollten? Wenn ja, in welcher Höhe? Wenn nein, warum nicht?**

Ja, unsere Fraktion ist der Ansicht, dass die FHH dauerhaft Geld für den Taubenschutz im Haushalt bereitstellen sollte. Hierzu haben wir bereits Anträge eingereicht, die leider von der Regierungsmehrheit abgelehnt wurden. Wir wünschen uns ein ersten Schritt zwei bis drei

Stadttaubenmanagement in Hamburg – Fragen an die Bürgerschaftsfraktionen 2024



Taubenschläge in der Nähe örtlicher Hotspots. Die Unterhaltung der Taubenschläge soll unserer Ansicht nach durch öffentliche Beschäftigung realisiert werden. Für die Zahl von 21 Taubenschlägen in der Stadt, also jeweils drei pro Bezirk, rechnen wir mit Personalkosten von ca. 140.000 Euro pro Jahr sowie Unterhaltskosten von 100.000 Euro jährlich. Die einmalige Investition pro Taubenschlag beziffern wir auf ca. 15.000 Euro. Diese Zahlen wurden von uns im Jahr 2021 erhoben. Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen müssen diese Zahlen möglicherweise modifiziert werden.